

EINLEITUNG - BLAU-GRÜNES BÜRGERFORUM

Ein attraktiver Eingang in die Stadt

Die Rathausinsel markiert den südlichen Stadteingang Papenburgs. Dieser Eingang wird nun zum repräsentativen Auftaktplatz gestaltet, der seine Besucher*innen gebührend empfängt und ihnen Orientierung bietet. Der Platz soll als solcher erlebbar gemacht, aufgeräumt und atmosphärisch aufgewertet werden, um seiner Lage am historischen Rathaus und als Entree gerecht zu werden. Der markante Hauptkanal fungiert als städtisches Rückgrat Papenburgs, welcher die Rathausinsel mit der alten Werft und dem Bahnhof im Norden verbindet. Dieses lineare Stadtzentrum erhält nun zwei markante Start- oder Endpunkte. Diese empfangen die Besucher*innen, leiten und bieten allen Bürger*innen ein attraktives, komplementiertes Stadtzentrum. Die homogene und ortstypische Oberflächengestaltung aus hochwertigem Klinker verbindet alle Teilbereiche miteinander und stärkt die Ablesbarkeit der Gesamtheit der Innenstadt.

KONZEPT

Grüner Rahmen - lebendige Mitte

Die einmalige Chance, die Rathausinsel mit der Innenstadt zu verknüpfen wird durch den bereits vorgesehenen Abriss von Gebäuden und Parkplätzen möglich. Ein grüner Rahmen aus Bestandsgehölzen und zahlreichen Neupflanzungen packt den Stadtplatz ein und schafft einen ruhigen Ort für die Stadtgesellschaft. Ein Platz der multifunktional nutzbar ist und den Bürger*innen Papenburgs gewidmet ist wird zum neuen Treffpunkt und Aufenthaltsort. Als grünes Gegenüber wird die Bürgerwiese mit Spielplatz und Parkplatz entwickelt.

Städtisches Bürgerforum

Der Rathausplatz wird zum neuen Bürgerforum, zum Wohnzimmer der Stadt und seiner Besucher*innen. Als Forum bietet der Platz viele Möglichkeiten für alle Generationen. Aufenthalt und Austausch, Verweilen und Queren, Spielen und Entspannen, Informieren und Feiern oder Versammlungen jeglicher Art sind hier nun möglich. Die Anordnung des zentralen Wasserspiels und den zur Mitte ausgerichteten Sitzmöbel folgt dem Prinzip von Bühne und Tribüne.

Regenwassermanagement und artenreiches Stadtgrün

Um den Rathausplatz gut für den Klimawandel vorzubereiten wird die gesamte Platzgestaltung mit einem robusten Regenwasserkonzept kombiniert. Aufgrund des hoch anstehenden mittleren Grundwasserflurabstandes werden vielzählige flache, vielfältig bepflanzte Mulden zum Rückhalt, Versickern und Verdunsten von Regenwasser auf dem gesamten Stadtplatz vorgesehen. Der grüne Rahmen an der Außenkante des Platzes sowie die großen offenen Grünflächen der Bürgerwiese bieten großzügigen Raum für die Oberflächenentwässerung der angrenzenden Pflasterflächen. Das zentrale Wasserspiel schafft mit seinen sprühenden Fontänen Verdunstungskühle und durch die leichte Vertiefung der Wasserscheibe aus abgestreutem Asphalt kann Wasser gehalten und

verdunstet werden. Auch im Falle eines Starkregenereignisses dient dieses Volumen dem Wasserrückhalt.

ENTWURF

Der zentrale Platz auf der Rathausinsel wird zum grün-blauen Aufenthaltsort für die Papenburger Bürger*innen und Besucher*innen. Kühles Nass, Schatten spendende Gehölze, blühende Stauden- und Strauchpflanzungen schaffen einen repräsentativen Stadtplatz, der zum Spielen, Flanieren, Erholen und Verweilen einlädt.

Stadtnatur und Klima

Als städtische Plattform wird der urbane und doch grüne Rathausplatz zum einladenden, gemeinschaftlichen Wohnzimmer der Papenburger Bürger*innen. Das robuste und gleichzeitig repräsentative sowie nachhaltige Gerüst aus Staudenbeeten, Gehölzen und Möbeln bildet einen attraktiven öffentlichen Raum, der als Forum den direkten inhaltlichen Zusammenhang mit dem Rathaus und dessen Verwaltungsneubau aufweist. Der großzügige multifunktionale Stadtplatz kann zu einem Ort für Versammlungen und der Demokratie werden, indem der zentrale Platz von Sitzpodesten und Bänken gerahmt wird und als städtische Bühne eine wichtige Bedeutung bekommt.

Kultur und Stadtgesellschaft

Um die Verbindung zum Stadtbaustein des Marien Hospitals herzustellen wird eine städtische Achse integriert, die eine klare Orientierung bietet und direkt und zentral beide Bereiche verknüpft. Die Vernetzung mit der Umgebung, durch die Anschlüsse an den Marktplatz im Süden und die Fußgängerzone entlang des Hauptkanals wird durch klare Eingänge auf den Platz sowie Etablierung eines zusammenhängenden Stadtbodens aus Klinker im Fischgrätverband geschaffen. Die Platzmitte wird durch ein Inlay aus hellerem Klinker sowie die Verortung des Wasserspiels markiert.

Um dem urbanen Herzstück ein starkes Gegenüber zu schaffen, wird der östliche Bereich maximal Grün gestaltet. Eine offene Bürgerwiese, Staudenbeete entlang der Achse, Erhalt von Bestandsbäumen und der komprimierte Parkplatz schaffen einen grünen, frischen Aufenthaltsort.

Besondere Elemente

In Anlehnung an die besondere Historie der städtischen Struktur Papenburgs wird der neue Spielplatz als Zitat der Fehnkolonie am Hauptkanal entwickelt. Zwei Spieltopografien in Form von gefalteten Holzobjekten erinnern an die dichte Bebauung entlang des Kanals und bieten Nischen zum Verstecken, Höhen zum Klettern, Schwünge zum Rennen und Balancieren. In ihrer Formgebung ist die Fehnkolonie weiter nutzungs offen und bietet auch räum für beispielsweise Kleinkonzerte und ähnliches. Als zentrales Spielelement wird eine flache Wasserrinne eingesetzt. Planschen, Matschen, Abkühlen, Spritzen, Barfußlaufen und Buddeln sind hier, eingebettet ins Grün, möglich.

Pflanzungen

Ein vorrangiges Ziel ist es möglichst alle Bestandsbäume zu erhalten und gleichzeitig zahlreiche Neupflanzungen unterzubringen. Der grüne Rahmen wird durch Ulmen ‚Ulmus resista New Horizon‘ ergänzt und verdichtet, auf dem zentralen Platz wird eine Gruppe aus Weiden ‚Salix alba‘ in Anlehnung an den Hauptkanal gepflanzt. Die gemuldeten Beete mit artenreichen Stauden- und Strauchpflanzungen werden mit Gleditschien ‚Gleditsia triacanthos‘ bepflanzt, um den Stadtplatz ausreichend zu verschatten und durch diese malerische Baumart eine besondere Atmosphäre zu erzeugen. Gleditschien sind sehr robust, hitzeresistent, schnellwüchsig und vertragen Staunässe. Die Stauden- und Strauchpflanzungen in den Muldenbeeten haben besondere Blühaspekte, sollen

repräsentativ sein und bieten gleichzeitig einen hohen Nährwert für Insekten. Die Pflanzenauswahl soll dem Prinzip folgen: Was für's Auge und für die Bienen. Weitere offene Grünflächen werden als Wiese gestaltet, die Bürgerwiese im zentralen Bereich aus Rasen, um freie Nutzungen anzubieten. Unter den Bestandsgehölzen werden Sträucher und Hecken vorgesehen, um auch Vögeln Nist- und Brutstätten anzubieten.

Regenwassermanagement und Nachhaltigkeit

Der Entwurf hat den Erhalt des Torfbodens als Prämisse. Der hohe Wert von Böden wird im Kontext des Klimawandels immer wichtiger. Die Versickerung und Retention erfolgt in 30cm flachen Mulden, die in einer Großzahl an Beeten untergebracht werden. So entstehen feuchte Standorte für die Pflanzungen und das anfallende Oberflächenwasser muss nicht in die Kanalisation geleitet werden. Zur gezielten Bewässerung wird ergänzend eine Zisterne untergebracht. Um nachhaltig zu handeln und auch um der besonderen Situation der erschwerten Versickerungsmöglichkeit angemessen zu begegnen wird so wenig wie möglich versiegelt und der Grünanteil der Fläche so groß wie möglich gehalten. Breite Fugen im Klinkerverband erhöhen die Versickerungsfähigkeit des Pflasters. Des Weiteren sind die befestigten Flächen gen Grün geneigt und entwässern in diese.

Materialität

Die Klinkerfläche verbindet alle wichtigen Eingänge der Gebäude auf der Rathausinsel miteinander und knüpft an die bestehenden befestigten Flächen an. Es werden keine Barrieren gebildet, sondern ein freies Diffundieren und Flanieren bestärkt. Das historische Rathaus und der Verwaltungsneubau werden durch diese gemeinsame Pflasterfläche in einen direkten Bezug zueinander gesetzt. Der Klinker wird ebenso aus Gründen der Nachhaltigkeit und Regionalität gewählt, gleit- und rutschfest gestaltet, da er gesandet und matt in seiner Oberfläche sein soll und auch das Fugenbild der Hochkantverlegung die Rutschfestigkeit unterstützt. In seiner Belastbarkeit (Bk 3,2) soll der Klinker befahrbar aufgebaut sein, sodass die Platzfläche für Veranstaltungen und als Feuerwehr-Zufahrt zum Verwaltungsneubau nutzbar sowie die Anfahrt des Spülfahrzeugs zum Pumpwerk gut möglich ist. Die Verwendung von Klinker folgt auch den Anforderungen des Denkmalschutzes. Der Farbton ist Blau-Bunt-Schmolz, ist hochwertig, günstig, nachhaltig, robust, warm, schafft den optischen Anschluss an die Bestandsflächen ‚Stadtboden‘ am Hauptkanal. Er wird im Fischgrät-Verband verlegt, um die Atmosphäre eines Wohnzimmers zu stärken. Die Nebenwege werden aus wassergebundener Wegedecke, die Spielplatzfläche aus Sand und die Sitzauflagen für Sitzbänke und sowie die Spielobjekte aus Holz gestaltet.

Parken und ÖPNV und Barrierefreiheit

Die Parkplatz-Organisation wird für alle Bedarfe der angrenzenden Gebäude gebündelt im Ostteil untergebracht, zum einen um den wichtigen Brückenschlag für Fußgänger*innen an zentraler Stelle zu schaffen und auch um eine klare, kompakte Zonierung zu ermöglichen.

Die Zu- und Ausfahrt des Parkplatzes liegt etwas weiter südlich verortet und von der Zufahrt in die aufgepflasterte Nebenstraße an der Apotheke entkoppelt. Die vernehmliche Gestaltung mit einem Mini-Kreisel wäre optional möglich. Um den ÖPNV und den Radverkehr zu stärken werden 40 überdachte und 40 offene Radstellplätze vorgesehen. Auch Car-Sharing-Angebote und Plätze für mobilitätseingeschränkte Personen plus einige Besucherstellplätze werden zentral auf der Rathausinsel untergebracht. Der zentrale aufgepflasterte Fußgängerübergang wird barrierefrei gestaltet. Zwei Haltebuchten für den Busverkehr werden an geeigneter Stelle integriert.